

XIV. FORUM OSTWEST:

Jüdisches Leben in Deutschland

fernste

Nähe

Ulrike Oeter

Michael Wittassek

19.08. – 03.10.2021

 **forum**ostwest

2021 steht FORUM OSTWEST im Zeichen
des bundesweit ausgerufenen Jubiläumsjahres
„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Aus diesem Anlass und zum Abschluss des
XIV. FORUMs laden wir Sie und Ihre Familie
herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

Fernste Nähe – Ulrike Oeter, Michael Wittassek

Donnerstag, den 19. 08. 2021 um 19:30 Uhr
Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach

Begrüßung

Frank Stein, Bürgermeister der
Stadt Bergisch Gladbach
Ulrich Heimann, Erster stellvertretender
Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises
Dr. Petra Oelschlägel,
Kunstmuseum Villa Zanders

Künstlergespräch

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Meyer-Blanck
mit Ulrike Oeter und Michael Wittassek

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung unter:
kultur@rbk-online.de oder unter 02202 13-2770

Ein wichtiger Aspekt war es, das Thema des
diesjährigen FORUMs auch künstlerisch zu reflektieren.
Gemeinsam mit dem Kunstmuseum Villa Zanders
konnten Ulrike Oeter und Michael Wittassek für diese
besondere Annäherung gewonnen werden. Beide haben
spannende Formen der Auseinandersetzung gewählt
und eigenständige künstlerische Positionen zu dem
vielgestaltigen Thema entwickelt.

Dem Erzengel hast du
die schwebenden Augen gestohlen. <<

Else Lasker-Schüler

>> Nichts ist fremder oder fremdartiger
als der andere Mensch, der sich erst
in der Klarheit der Utopie als Mensch
zeigt. Außerhalb jeglicher Verwurzelung
und jeder Heimat, heimatlos in seiner
Wahrhaftigkeit.

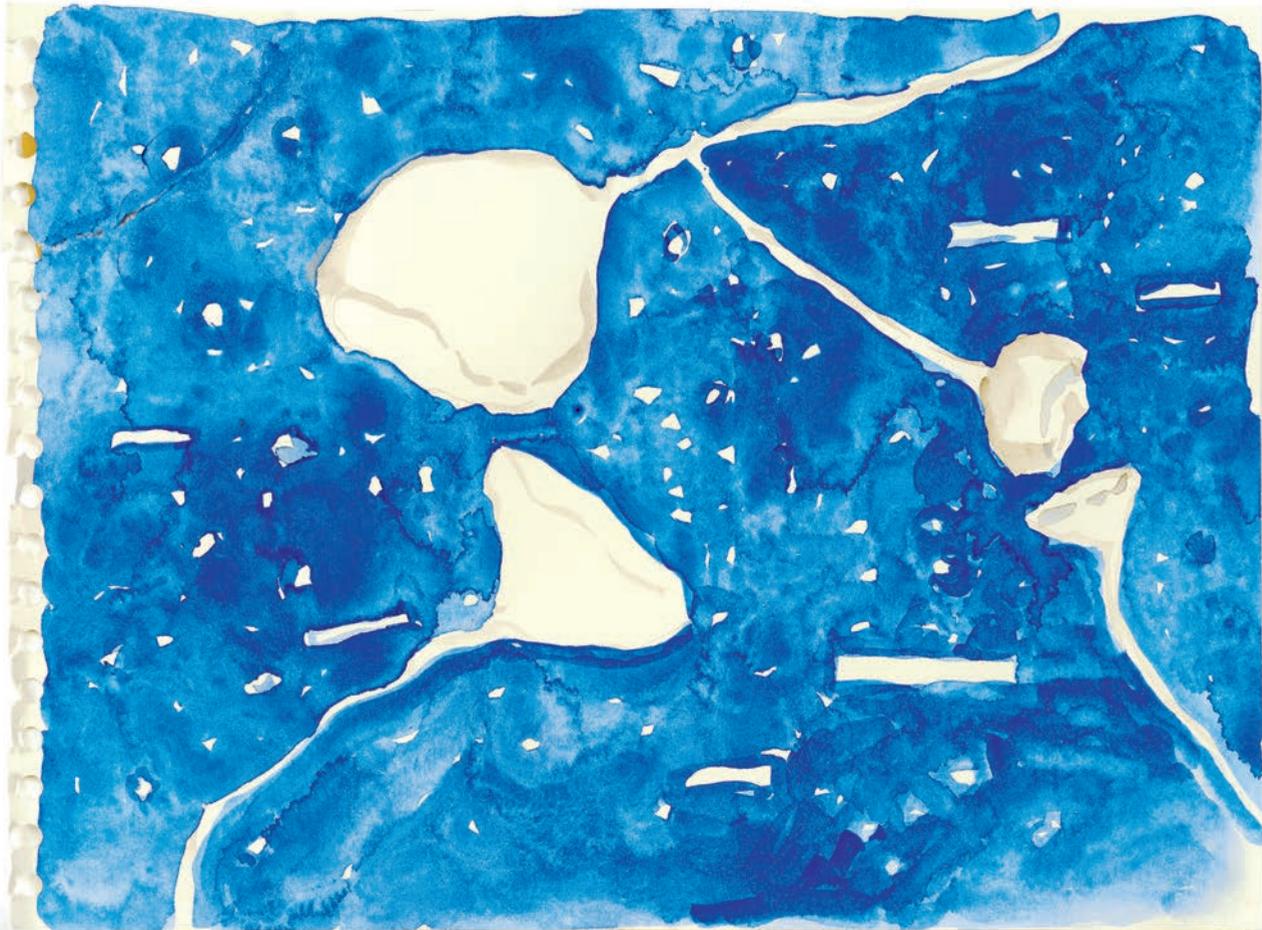
Emmanuel Levinas

Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit zwei Menschen und ihrem Leben und Wirken, deren Hintergrund ein jüdischer ist. So nimmt Ulrike Oeter die deutsch-jüdische Dichterin Else Lasker-Schüler in den Blick, Michael Wittassek beschäftigt sich mit dem französisch-litauischen Philosophen und Autor Emmanuel Levinas, dessen Wurzeln osteuropäisch sind und der jüdischen Glaubens war. Lebenswelten und Biographien, die vielleicht unterschiedlicher nicht sein könnten: Eine Frau und ein Mann, zwischen „West“ und „Ost“, eine vor Leidenschaft und Non-Konformität sprühende Dichterin und ein analytisch-theorieaffiner Philosoph, der eine zutiefst humanistische Utopie entwirft. In der Auseinandersetzung mit diesen Lebens- und Denkansätzen wird auch deutlich, dass Fremdheitserfahrungen eine gewisse Rolle spielen. Erfahrungen, nirgends recht zuhause zu sein, Heimat nicht an Orten, sondern in der Sprache, im Rollenspiel, in der Kunst oder in einer Ethik zu suchen, können auch als Diskurs mit der eigenen jüdischen Identität gedeutet werden. In der Auseinandersetzung mit diesen Leben und Werken geht es somit auch um das Verhältnis von Kunst und Religion, von Glauben und Identität und den Wunsch nach einer radikalen und gelebten Vielfalt.

Else Lasker-Schüler ist eine deutsche Lyrikerin und Dramatikerin. 1869 geboren in Wuppertal und 1945 gestorben in Jerusalem. Intime Gedichte ihrer Liebessehnsucht und Gottessuche machten sie schon zu Lebzeiten zu einer der angesehensten deutschen Dichterinnen. Als exzentrische Frau entzog sie sich dem bürgerlichen Leben. In Armut entfaltete sie eine unbändige Schaffenskraft als Lyrikerin und Zeichnerin. Mit ihrer bezaubernden wie verstörenden Sprachkraft war sie stets in Verbindung zu den intellektuellen Größen ihrer Zeit. Exil in der Schweiz und in Jerusalem.

Die Philosophie Emmanuel Levinas (1906 - 1995) ist nicht ohne die leidvolle Geschichte Europas des zwanzigsten Jahrhunderts zu verstehen und doch – oder gerade deswegen – von einer unabweisbaren Aktualität, die uns alle betrifft, egal welcher Religion, welcher politischen Ansicht wir sind. Im Mittelpunkt seiner Philosophie steht die Begegnung mit dem „Anderen“, der, weil er anders ist, mir deswegen fremd erscheint und mir als Fremder, den ich nicht verstehen kann, gegenübersteht. Eine zutiefst humane, eine notwendig utopische Position, die darauf hinausläuft, den nicht zu verstehenden Anderen, den mir Unbekannten, zu akzeptieren.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Geistesgrößen des 19. und 20. Jahrhunderts ist eine Hommage, die den Rezipienten auch dazu einlädt, sich mit dem eigenen Ich, dem Vertrauten und dem Fremden um sich herum auseinanderzusetzen. Am Ende steht die Grundfrage des XIV. FORUMs im Raum: Wie wollen wir leben – und wie wollen wir eigentlich auch angesichts aller (vermeintlichen) Fremde zusammenleben und gemeinsam Gesellschaft gestalten?



„zarte Griffel und schwarz glühender Mohn“

In meiner Rauminstallation schweben hauchdünne Schatten vergeblicher und vergänglicher Liebe, irren umher in schwarzer Trauer und tiefer Gottesehnsucht. Papierkelche taumeln leise im Rund einer hohen Hülle aus Papier – durchdrungen vom strengen Blick Else Lasker Schülers. Innen und außen verschmelzen wie ihre gegensätzlichen Identitäten als intime Dichterin, scharfe Klägerin und orientalischer Prinz in zauberhafter Sprache. Der Hauch ihrer Gedichte schwebt in zarten Linien am Außenrand des Raumes. Keine Biografie sondern eine Anmutung ihres facettenreichen deutsch- jüdischen Lebens.

Ulrike Oeter

*Die Installation bestehend aus Foto-
skulpturen und Glaselementen ist dem
„philosophischen Vokabular“ Levinas
verpflichtet. Als Übersetzung seiner Position
in eine Visualität, ohne sich darin zu
erschöpfen. Als Infragestellung und
Neusetzung ständig eine Aktualisierung
durch den Betrachter erfahrend: Das
Gesicht als Metapher menschlicher
Verletzbarkeit, seiner Unergründbarkeit und
Fremdheit trotz aller physischen Nähe.*

Michael Wittassek



Veranstalter des **XIV. FORUM OSTWEST** ist das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk des Rheinisch-Bergischen Kreises. Diese Ausstellung findet in Kooperation mit dem Kunstmuseum Villa Zanders statt. Kuratorin: Charlotte Loesch M.A., Kulturreferentin, Rheinisch-Bergischer Kreis



Kunstmuseum
Villa Zanders

Konrad-Adenauer-Platz 8
51465 Bergisch Gladbach
Telefon 02202 - 142334
info@villa-zanders.de
www.villa-zanders.de

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen
Di 14:00 – 18:00 Uhr
Mi 10:00 – 18:00 Uhr
Do 14:00 – 20:00 Uhr
Fr 14:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 18:00 Uhr
Sonn- und Feiertage
11:00 – 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Alle Informationen zum Programm finden Sie hier:
www.forum-ostwest.de

Rheinisch-Bergischer  Kreis


KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
Rheinisch-Bergischer Kreis

2021  JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Mit diesem Programm ist **FORUM OSTWEST** Teil des bundesweit ausgerufenen Jubiläumsjahres **#2021JLID** unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Impressum:

Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Kulturamt,
Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 13-2770,
E-Mail: kultur@rbk-online.de